Ueber die Varietäten und Verwandten
des *Carabus sibiricus* Fisch. und *obliteratus* Fisch.

Von

Dr. G. Kraatz.

Die Veranlassung zu dieser kleinen Arbeit gab mir der mehrseitig geäußerte Wunsch einen *Carabus*, der mehrfach vom Tarbagatai und Ala-Tau zu uns gekommen, richtig bestimmt zu erhalten. Es erscheint dies in der Theorie gar nicht so schwer, aber in der Praxis bieten sich nicht selten fast unüberwindliche Schwierigkeiten, hervorgerufen durch ungenügende und unkritische Original-Beschreibungen, die alle mögliche Deutungen zulassen, begleitet von ungenügenden oder gefälschten Vaterlands-Angaben.

Das einzige Mittel diese Schwierigkeiten zum Theil zu überwinden, ist das Zurückgehen auf die Original-Beschreibungen und die zerstreuten Bemerkungen der älteren Autoren über Vorkommen etc., welche durchaus nicht erschöpfend ausgenutzt sind. Beruht doch die Bestimmung der meisten Caraben in den Sammlungen nicht auf dem Vergleich der Beschreibungen, sondern auf Traditionen! sonst wäre es mir nicht möglich gewesen noch in den letzten Jahren eine nicht unbedeutende Anzahl synonymischer Bemerkungen über längst beschriebene Arten bringen zu können.

Aber selbst beim Zurückgehen auf die Original-Beschreibungen kann man nicht weit genng gehen. Die genaue Vaterlands-Angabe des *Car. tibialis* ¹⁾ z. B., welcher von Ajagus, östlich vom Tarbagatai stammt, existirt, aber mit welcher Schwierigkeit gelangt man zu derselben! Gerade von diesem, auf dem Tarbagatai und dem Ala-Tau (Songarei) vorkommenden Käfer giebt der Münchener Catalog nicht die Songarei, wie bei dessen Verwandten, sondern ausdrücklich Irkutsk als Vaterland an. Die ausführliche Beschreibung von Fischer im Bull. Moscou 1844. I. p. 18 giebt an: „Hab. in Sibiria orientali D. Karelin“, also stammt die Angabe Irkutsk nicht vom Autor her; sie ist ganz einfach eine Erfindung von Mot-

¹⁾ auf welchen ich den oben erwähnten *Carabus* jetzt glaube beziehen zu müssen.

schulsky, oder höflicher ausgedrückt: sie beruht auf der Autorität Motschulsky's, welcher in den Käfern Rußlands Irkutsk als Vaterland des *obsoletus* angiebt, zu dem er den *tibialis* und *sibiricus* Dej. zieht; als Vaterland des ersteren giebt aber Fischer nur Sibirien, als das des letzteren Ridders an und ebenso Dejean in der von ihm citirten Iconographie. Da nun Motschulsky noch ausdrücklich vor Irkutsk Sibir. or. setzt, dagegen bei den verwandten Arten Sibir. occ. (Irtysch) als Vaterland aufführt, so muß jedermann glauben, der *obsoletus* sei eine von denselben auch local verschiedene Art, während Gebler gerade die Ufer des Irtysch als Hauptaufenthalt des *obsoletus* bezeichnet. Der Münchener Catalog hat daher ganz mit Recht gerade Irkutsk nachgeschrieben, weil er die Richtigkeit derartiger Angaben nicht zu prüfen hat.

Nur wenn man schließlic Fischer's ersten kleinen und seltenen Catalogus Col. in Sib. or. a. c. G. Karelin collectorum¹⁾ zur Hand nimmt, findet man dafs der Name *tibialis* ein Sternchen trägt, was bedeutet, dafs er bei Ajagus vorkommt.

Mit dieser Vaterlandsangabe ist meines Erachtens das beste Bestimmungsmittel für den Tarbagatai-Käfer geliefert. Welche Schwierigkeiten bietet aber dieselbe noch, wenn der Motschulsky'sche Catalog den *tibialis* als Synonym des *obsoletus*, der Géhin'sche (p. 34) als Synonym des *mandibularis* bringt. Dafs *mandibularis* und *obsoletus* als Varietäten gegenüber gestellt werden, macht die Sache gewifs nicht leichter, denn es muß entschieden werden, ob Motschulsky oder Géhin Recht hat. Der *mandibularis* ist aber keine irgendwie wohl fundirte Form oder Art, sondern nach ein oder vielleicht 2 Ex. von Fischer in bekannter Manier vom Altai beschrieben, so dafs schon Gebler erklärt²⁾, er vermöge ihn nicht zu

¹⁾ Dies ist der Titel des Umschlags; viel bezeichnender ist die Ueberschrift: Col. in Songoria Rossica et Ajaguskensi districtu Omskensis Gubernii lecta.

²⁾ Scheint sich doch in diesem Falle bereits des Münchener Catalogs eine Art Verzweiflung bemächtigt zu haben; er führt vom *mandibularis* Fisch. überhaupt gar keine Varietäten an, nur Synonyme; ihm ist alles Eins, ob Varietäten oder keins. Das Citat *obsoletus* var. Gebl. Bull. Mosc. 1847. II. p. 302 läßt vermuthen, dafs a. a. O. der *mandibularis* als *obsoletus* var. angesprochen sei; das ist aber durchaus nicht der Fall, sondern es wird daselbst der *riphaeus* Böb. i. l., Motsch. Käfer Rußl. p. 110 als fragliche var. des *obsoletus* bezeichnet.

deuten. Was Gebler mit reichem Material nicht wagte, muß also mit Hilfe einiger nach Deutschland versprengter Sibirier versucht werden!

1. *Carabus sibiricus* Fischer.

Dieser Käfer ist nicht, wie Motschnlsky's Citate in den Käfern Rußlands p. 82 und in den Käfern Sibiriens p. 110 vermuthen lassen, zuerst im dritten Bande der Fischer'schen Entomographie p. 215 beschrieben, sondern im ersten Bande p. 107. Dieser Umstand ist doppelt wichtig; einmal weil Gebler's Beschreibung und Abbildung im ersten Bande relativ sorgfältig sind, dann weil wir dort erfahren, daß Fischer seinen *sibiricus* (Böb.) von den Minen von Ridders von Gebler erhielt, gerade dieser aber später einige wichtige Bemerkungen über *sibiricus* liefert.

Der typische *sibiricus* (Böb. Gebl.) Fisch. hat $9\frac{1}{2}$ —11 lin. Länge, „elytra punctis elevatis minutis seriatim dispositis et densissime obiecta videntur, serie triplici, antice subabbreviata, punctorum obsolete excavatorum.“ Aus der Abbildung (Col. tab. X. fig. 29) geht deutlich hervor, daß außer den 3 primären Streifen (costae subcatenulatae) auch die 3 secundären etwas deutlicher erhaben sind als die tertiären; Fischer nennt die elytra oblonga, carinata, costis tenuibus approximatis crenulatis seu imbricatis, tribus subcatenulatis.

Dieser Beschreibung entspricht genau ein von Gebler selbst herrührendes Stück meiner Sammlung, welches, wenn ich nicht irre, von Sturm stammt.

Während also die Körnchen zwischen den Punktreihen der Flgd. beim *obliteratus* sehr schwach entwickelt und die Punktreihen deutlicher, sind die Körnchen beim *sibiricus* viel stärker, die Punktreihen schwächer.

Daß die secundären Körnchenreihen sich beim *sibiricus* kräftiger entwickeln können, als die tertiären, wie Fischer's Abbildung dem Sculptur-Verständigen deutlich zeigt, ist in den Beschreibungen nirgends angegeben; die secundären Streifen treten auch gewifs häufig nicht deutlicher hervor; es ist aber wichtig zu constatiren, daß es bisweilen der Fall ist.

Während nach Gebler, der doch seinen *sibiricus* kennen muß, gerade der *obsoletus* bei Semipalatinsk vorkommen soll, beschreibt Motschulsky (Ins. Sib. p. 110) seinen *sibiricus* von dort mit „élytres indistinctement striées, les intervalles parsemés de points imprimés“!

Man sieht hieraus, wie die Bestimmungen hin und her schwanken; will man also nicht überhaupt die hierher gehörigen Formen unter einem gemeinschaftlichen Namen in einen Topf werfen, wie es z. B. der Münchener Catalog I. p. 68 thut (wobei übrigens gerade der *sibiricus* als Art getrennt bleibt), so muß man die älteste Beschreibung möglichst scharf im Auge behalten. Sehr häufig wird man alsdann die Exemplare, welche ein Fischer, Motschulsky u. s. w. als Arten beschrieb, als Rassen-Repräsentanten erkennen. Dergleichen Rassen nicht als Synonyme aufzufassen, sondern als Varietäten, deren Sculptur etc. ein besonderes Studium verdient und erfordert, ist die Aufgabe der heutigen Entomologie. Ohne Varietäten-Studium ist kaum ein exactes Arten-Studium möglich; lassen wir dieses fallen, so erklären wir uns überhaupt für unlustig oder unfähig descriptive Entomologie zu treiben.

Gerade heut zu Tage begegnen wir aber selbst in Catalogen, wie dem Weise'schen, nicht selten einer Gleichgültigkeit gegen die Scheidung von Synonymen und Varietäten, welche beweist, daß das Bewußtsein von der Nothwendigkeit des von mir befürworteten Verfahrens zu Schaum's Zeiten ungleich lebendiger war, als gegenwärtig, und das ist ein bedenklicher Rückschritt. Andererseits bringt es die Zeit mit sich, daß die simpelsten Varietäten zu Darwin'schen Rassen aufgebauscht ¹⁾ werden, einem Ausdrucke mit dem sich nicht einmal ein bestimmter Sinn verbinden läßt, wenn er sich nicht auf Objecte bezieht, die Darwin seinen Untersuchungen oder Darstellungen zu Grunde gelegt hat.

Doch zurück zum *C. sibiricus*.

Thomson ist meines Wissens der erste, der (Opusc. Entom. p. 722) *mandibularis* und *sibiricus* zu einer Art vereinigt; er läßt dabei die Sculptur ganz aus dem Spiele, begründet die Stammart (*sibiricus*) auf die weit vorstehenden Hinterecken des Halsschildes, die antennae maris artic. 5—10 nodoso-emarginatis und den apex forcipis late triangularis, curvatus.

Als einzige var. major wird von Thomson *mandibularis* = *obsoletus* Dej. ziemlich willkürlich durch einen prothorax minus rugosus abgezweigt, den die größeren Stücke allerdings zeigen, der aber im Grunde doch wenig charakteristisch ist.

Auch bei dieser Gelegenheit zeigt es sich, wie es fast unmöglich ist, bei einer übersichtlichen Darstellung der Charaktere einer Reihe von Varietäten diejenige Form zu Grunde zu legen, welche

¹⁾ Cat. Col. Eur. Stein-Weise Praefat. p. 1 unten.

chronologisch zuerst beschrieben ist, anstatt eine sog. Stammform. Wir können in vielen Fällen beide Darstellungsweisen absolut nicht vereinigen, sondern müssen die chronologische fallen lassen. Es ist doch unmöglich an die Spitze einer Varietäten-Reihe eine Form zu setzen, von der wir fast gar nichts wissen, als daß sie in diesen Formenkreis hineingehört; während es umgekehrt sehr einfach ist, für eine Reihe bekannter Formen eine bestimmte, wohlbekannte Art zum Ausgangspunkt zu nehmen, irgend eine weniger bekannte oder zweifelhafte zwischen die übrigen einzuschieben. Angeknüpft kann doch überhaupt nur an Bekanntes werden, nicht an Unbekanntes oder Zweifelhafte; auch ist entschieden festzuhalten, daß da, wo verschiedene Varietäten vorhanden sind, durch die Beschreibung der Var. nicht die der Art geliefert ist; die Beschreibung der Art setzt sich aus der Beschreibung der Var. zusammen; daher kann die zuerst beschriebene Form oder Var. wohl eine Priorität beanspruchen, wenn dieselbe Form wieder beschrieben wird, was ja häufig genug vorkommt, aber der Name einer zuerst unkenntlich oder fast unkenntlich beschriebenen Var. kann nicht unbedingte Priorität vor allen übrigen kenntlich beschriebenen haben. So ist der *mandibularis* nach chronologischen Prioritäts-Principien an die Spitze des Verwandten des *obsoletus* gestellt, aber jedermann denkt sich noch heut zu Tage unter *mandibularis* etwas Anderes.

Glücklicher Weise erhalten wir, wenn wir den *sibiricus* vom *obliteratus* Fisch. (= *obsoletus* Fisch.) nicht mehr trennen, im *sibiricus* einen Ausgangspunkt für die zoologische Reihenfolge der einzelnen Formen, der mit der chronologischen zusammenfällt, denn *sibiricus* ist bereits im ersten Bande von Fischer's Entomogr. de la Russie (1820—22) früher als die übrigen beschrieben.

2. *Car. obliteratus* Fisch. (*obsoletus* Fisch.).

Car. obsoletus Fisch. ist von Fischer 1823-24 (Ent. II. 90) nach einem sibirischen Ex. von $10\frac{1}{2}$ lin. beschrieben, „elytris planis, tenuissime punctatis, punctisque majoribus obliteratis triplice serie“; das auf Taf. XXIX. Fig. 1. abgebildete Ex. zeigt deutlich männliche Vordertarsen.

In Band III. der Entomogr. p. 211 ändert Fischer den Namen *obsoletus* in *obliteratus*, weil er wahrscheinlich in Erfahrung gebracht hatte, daß bereits 1815 ein *Car. obsoletus* von Sturm beschrieben wurde; die sehr kurze Diagnose des *obliteratus* unterscheidet sich von der des *obsoletus* nur dadurch, daß der Käfer oblongus genannt wird, mit elytris oblongis, valde depressis.

Diesen *Car. obliterated* Fisch. finden wir nun in Motschulsky's Ins. de la Sibérie sonderbarer Weise unter *Car. rhiphaeus* Boeb. in litt. citirt, einem Namen der im Münchener Cataloge unter *sibiricus* citirt wird. Die vierzeilige Beschreibung des von Motsch. bei Pianojarsk am Ufer des Irtytsch gefundenen Käfers stimmt genau mit der des *obliterated* überein, also ist *rhiphaeus* (Böb. Motsch.) einfach Synonym des *obliterated*.

Wenn nun Gebler a. a. O. p. 296 oben vom *obsoletus* sagt: „dieser Käfer steht dem *sibiricus* sehr nahe, möchte aber wohl verschieden sein wegen der breiteren Flgd., die feiner, aber deutlicher gestreift sind, während sie bei *sibiricus* schmaler, rauher, rugulös oder fast acikulirt, und obsolet gestreift sind; *Car. obsoletus* kommt am häufigsten am Irtytsch zwischen Semipolatsinsk und Buchtarma vor“, so möchte ich dazu Folgendes bemerken:

Allerdings scheint *obsoletus*, der mir als *tibialis*, den Gebler dazug, mit Sicherheit und in genügender Anzahl bekannt ist, in den Schultern breiter als *sibiricus*, es finden sich aber auch *sibiricus* die in den Schultern weniger schmal sind als gewöhnlich.

Zwischen den Sculpturen der in den Sammlungen unter den Namen *obsoletus* und *sibiricus* verbreiteten Formen, meist ohne genaue Vaterlandsangabe, vermochte ich keine scharfen Unterschiede aufzufassen; dagegen entwickelt sich die Sculptur des Käfers durchaus natürlich aus der des anderen, indem sich die flacheren Körnchen des *obsoletus* etwas stärker erheben und deutlicher aneinanderreihen, so daß sie zu sog. costis werden. Vergleicht man die einzelnen Ex. mit einander, so findet man, daß fast jedes Ex. eine andere Sculptur hat, die man nur dann wissenschaftlich zu deuten vermag, wenn man den Gegensatz von vertieften Punktstreifen und erhabenen Körnchen-Reihen scharf im Auge behält. Das geschieht z. B. von Dejean nicht, welcher in den Abbildungen von *obsoletus* und *sibiricus* in seiner Iconographie II. Tab. 62. Fig. 1 und 2 den Punktstr. dieselbe Lage giebt, wie den Körnchen-Reihen; indessen sind letztere sehr deutlich erkennbar wiedergegeben.

3. *Car. mandibularis* Fisch. und *Ledeburei* Fisch.

Bei dem Schwanken der Autoren, welche von den beschriebenen Formen zum *obliterated*, welche zum *sibiricus* zu ziehen seien, wird zur Bildung eines eigenen Urtheils neben der Sculptur der Flgd. das Vaterland und die Größe zu berücksichtigen sein. Nun sind *mandibularis* und *Ledeburei* Fisch. nach Ex. vom Altai beschrieben, und Gebler giebt Bull. Mosc. 1847. II. p. 296 ausdrück-

lich an, daß der *obsoletus* am Irtysh am häufigsten sei, daß er (Gebler) im Altai außer *sibiricus* und *riphaeus* noch keinen ähnlichen, von diesen deutlich verschiedenen Käfer angetroffen habe. Diese Angabe scheint mir sehr wichtig und unterstützt jedenfalls die Ansicht in hohem Grade, daß die genannten Käfer als Varietäten des *sibiricus* aufzufassen seien, während sie bisher mit *obliteratus* vereinigt wurden.

Beim *Ledeburei* ergibt sich auch in der That die nahe Verwandtschaft mit *sibiricus* sofort aus der Abbildung und Beschreibung; der Käfer ist 9—10 lin. lang, die sculptura eine rugosa, die elytra haben stria elevata tenuissime granulata etc. etc.; so verschieden ist die Sculptur des *Ledeburei* vom *mandibularis*, qu'il faudrait placer le Led. dans une autre division.

Wenn nun der *Ledeburei* andererseits in der flachen Gestalt mit dem *mandibularis* übereinstimmt, so zeigt dies, daß Fischer ziemlich extreme Formen derselben Localität erhalten oder für seine Beschreibungen herausgesucht hat.

Der *mandibularis* hat eine Länge von $10\frac{1}{2}$ lin.; nach der Abbildung auf Taf. VII^c Fig. 3. zeigt die Sculptur der Flgd. große Uebereinstimmung mit *obliteratus*, aber die Worte elytra striata, striis crenulatis deuten auf eine kräftigere Sculptur.

Es dürfte sonach der *mandibularis* als eine, dem *obliteratus* zunächst stehende var. major des *sibiricus* aufzufassen sein.

4. *Car. Riphaeus* (Böb.) Gebler.

Das Citat (im Münchener Cataloge p. 69) *obsoletus* var. Gebl. Bull. Mosc. 1847. II. p. 302 hinter *C. Ledeburei* läßt vermuthen¹⁾, daß im Bull. d. Mosc. a. a. O. angegeben sei, wo der *Ledeburei* als *obsoletus* var. angesprochen wird; schlägt man aber im Bull. Mosc. nach, so findet man, daß daselbst gar nicht vom *Ledeburei*, sondern vom *Riphaeus* (Böb.) Gebler die Rede ist; vielleicht ist im Münchener Catalog hinter *Ledeburei* eine Zeile ausgefallen, welche den Namen des *Riphaeus* (Böb.) Gebler. enthielt, auf welche sich dann ganz passend Gebler's Bemerkung a. a. O. über *Riphaeus* Böb. bezöge, „er steht dem *obsoletus* sehr nahe und könnte wohl Abart davon sein, doch ist er größer, die Flgd. etwas mehr verlängert und convexer. Am Irtysh mit *obs.*, aber seltener.

¹⁾ Jedenfalls hat dies Citat Géhin Veranlassung gegeben, in seinem Cat. p. 34 unter *Ledeburei* zu citiren: *obsoletus* var. Gebl. Bull. Mosc.

Da der Käfer mit *obsoletus* zusammen vorkommt, so bildet er wohl den Uebergang vom *obsoletus* zum *sibiricus*, wie der *mandibularis* dies bezüglich der Sculptur zu thun scheint.

Ueber *Riphaeus* (Böb.) Motsch. (non Gebl.) ist S. 392 zu vergleichen.

Ein, wenn ich nicht sehr irre, von Motsch. selbst *Riphaeus* bezetteltes Ex. stimmt sehr gut mit Gebler's Beschreibung überein, denn es ist in der That gröfser und gewölbter als *obsoletus*; auffallend ist mir an demselben ein leichter Erzglanz, den meine *obsoletus* sonst nicht zeigen.

5. *Car. tibialis* Fisch. Cat. Col. Kar. p. 5.

Die Tradition, wohl lediglich gestützt auf Motschulsky (Käfer Rufsl.), bringt diesen Käfer zu *obsoletus*; er ist nach Ex. von Ajagus beschrieben (während ihn der Münchener Catalog nach Irkutsk versetzt, wohl weil Motschulsky ihn zu *obsoletus* bringt und als Vaterland desselben Irkutsk angiebt; aber auch das ist falsch, denn Fischer giebt Sibirien und Gebler ausdrücklich die Ufer des Irtyseh an); nun liegt aber Ajagus nicht weit westlich vom Tarbagatai, Buchtarma (wo das Gebiet des *obsoletus* beginnt) etwa doppelt so weit östlich.

Eine ganze Reihe vom Tarbagatai stammender Ex. sind ohne Zweifel auf den *tibialis* Fisch. zu beziehen; sie haben ein gemeinsames, eigenthümliches, schwer zu beschreibendes *Sphodrus*-artiges Gepräge, namentlich flache, nur matt glänzende, an der Wurzel wenig verschmälerte, also ziemlich gleichbreite, in den Schultern besonders breite Flgd., mit sehr feinen Punktstreifen und kaum bemerkbaren Körnchen zwischen denselben.

Da der Ajagus-Käfer jedenfalls auch für Fischer etwas Auffallendes, seinen besonderen Stammsitz wohl in Tarbagatai und bereits einen besonderen Namen erhalten hat, so dürfte es sich schon aus diesem Grunde empfehlen, ihn als *obsoletus* var. aufzuführen, und nicht als Synonym desselben. Es fragt sich aber überhaupt, ob wir in dem Käfer nicht eine eigene Art vor uns haben? Was ich als *obsoletus* vom Altai erhielt (z. B. vom Graf Mniszech aus Paris) und in den Sammlungen als *obsoletus* bestimmt sah, steht in nächster Verwandtschaft zum *sibiricus* und gehört jedenfalls zu der Form, die Gebler als *obsoletus* anspricht.

Fischer's Beschreibungen geben kaum Unterscheidungsmittel an die Hand, ja die des *tibialis* stimmt in einigen Punkten wenig, in anderen allerdings sehr gut; so treffen die elytra subopaca, seriatim punctata etc. vortrefflich zu. Die Längenangabe 13 lin. ist

wohl verdrückt und soll 10 lin. heissen; ein 13 lin. langer Käfer würde auch mehr als 3 lin. breit sein müssen. Der *tibialis* ist selten etwas gröfser als 10 lin., sehr selten 9 lin., noch seltener nur 8 lin. lang.

Im Bau des Halsschildes scheint sich mir eine spezifische Verschiedenheit des *tibialis* vom *obsoletus* dadurch deutlich auszudrücken, dafs die Randlinie, durch welche der Seitenrand des Halssch. abgesetzt ist, beim *obsoletus* eine einfache Schräglinie bildet, beim *tibialis* dagegen sehr deutlich in der Nähe der Hinterecken geschwungen ist; überhaupt sind die Hecken noch stärker, an den Hinterleib näher anliegend, die Seitenränder stärker abgesetzt als beim *obsoletus*. Da der Tarbagatai manche andere ihm eigenthümliche Arten besitzt, so hätte das Auftreten einer besonderen *Carabus*-Art daselbst durchaus nichts Auffallendes.

Carabus sibiricus: *Oblongo-ovatus, niger, subopacus, thorace lateribus elevatis, angulis posticis magnis, elytris punctato-striatis, interstitiis (seu striis) granulatis, primariis foveolatis.* — Long. $9\frac{1}{2}$ — 11 lin.

Mas: *Antennis artic. 5 — 10 nodoso-emarginatis, forcipis apice late triangulari, curvato.*

C. sibiricus Thomson, Kraatz. Sibir. occ.

Var. a. *Elytris striis distinctius granulatis, primariis includentibus paullo magis elevatis, granulis lineas leviter elevatas, crenulatas formantibus, punctorum striis interdum minus conspicuis.*

C. sibiricus Fisch. Dej. Sibir. occ. (Ridders)

Var. b. Ut var. a, *striis secundariis etiam includentibus paullo magis elevatis.*

C. sibiricus Fisch. (typ).

Var. c. minor (9 lin.) Sibir. (Coll. Kraatz).

Var. d. paullo major (9—10 lin.).

C. Ledeburei Fisch. Altai.

Var. e. major ($10\frac{1}{2}$ lin.), *thorace minus rugoso.*

C. mandibularis Fisch. Altai.

Var. f. major, *elytris paullo longioribus et convexioribus.*

C. Riphaeus (Böb.) Gebl., non Motsch.

Habitat ad fl. Irtysh cum obliterato.

Var. g. ($9\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{2}$) *elytris planiusculis distinctius punctato-striatis, interstitiis obsolete granulatis, haud elevatis.*

C. obliteratus Fisch. (*obsoletus* Fisch.)

C. obsoletus Dej.

C. Riphaeus (Böb.) Motsch. (non Gebl.)

Habitat ad flumen Irtysh (Semipalatiusk — Buchtarma).

Carabus tibialis Fisch.: *Oblongo-ovatus, niger, opacus, thorace lateribus valde elevatis, linea laterali impressa incurvata, elytris planatis, distinctius punctato-striatis, interstitiis obsolete granulatis, primariis leviter foveolatis.* — Long. 9—10 lin.

C. tibialis Fisch. Ajagus, Targabatai, Ala-Tau.

Mas: *Antennis forcipisque apicē fere ut in spec. praecedenti.*

Uebersicht der Verwandten des *Carabus sibiricus* nach:

1850. Motschulsky's Käfer Rußlands p. 82.

<i>sibiricus</i> Böb. Fisch. Ent. III. 215.		} Sib. occ. } Baschkiria
<i>obsoletus</i> Dej. Iconogr. I. t. 62. f. 2.	ad rip. fl.	
<i>Ledeburei</i> Fisch. Ent. III. 212.	fl. Irtysch	} Sib. occ. } Songoria
♂ <i>indistinctostriatus</i> Motsch.		
♂ <i>obsoletus</i> Fisch. Ent. II. 90.		} Sib. occ. } Irkutsk
<i>tibialis</i> Fisch. Bull. Mosc. 1844. 18.		
<i>Stschukini</i> Mannerh. Mus.		
<i>sibiricus</i> Dej. Ic. I. t. 62. f. 1.		
♀ <i>obliteratus</i> Fisch. Ent. III. 211.		
<i>riphaeus</i> Böb. Germ. Mog.		} Sib. occ. } Songoria
<i>obliteratus</i> Fisch. Ent. III. 211.	fl. Irtysch	
♂ <i>mandibularis</i> Fisch. E. III. 212.	ad rip. fl.	

In dieser Aufzählung hat Motschulsky die größte Verwirrung angerichtet; man beachte:

1. Ohne jeden Grund citirt M. den *obsoletus* Dej. unter *sibiricus* Fisch.; der *sibiricus* Dej. Spec. ist identisch mit dem *sibiricus* Dej. der Iconogr., dieser aber nicht in Band I. abgebildet, sondern in Bd. II. und ebenda p. 9 beschrieben.

2. Ebenso gehört der *obsoletus* Dej. Iconogr. zu *obsoletus* Fisch. und nicht zu *sibiricus* Fisch., und ist nicht in Band I. von Dejean's Iconogr. abgebildet, sondern in Bd. II. und ebenda p. 9 beschrieben.

3. Das Citat *indistinctostriatus* Motsch. in litt. unter *Ledeburei* ist nach jetzigen Begriffen und von jeher Ballast, wenn es sich nicht um oft vergebene Käfer handelt.

4. Obwohl Fischer in der Entom. III. nur den Namen des *obsoletus* Fisch. in *obliteratus* Fisch. umändert, wird der *obliteratus* als ♀ des *obsoletus* unter *obsoletus* Fisch. citirt, und unter der folgenden Art (*riphaeus* Boeb.) noch einmal ohne Geschlechtsangabe.

5. *Stschukini* Mnh. in litt. unter *obsoletus* ist Ballast.

6. Der Name *obsoletus* darf gar nicht in erster Linie angewendet werden, sondern der dafür vom Autor eingeführte Name *obliteratus*; Motsch. bürgert damit eine falsche Synonymie ein.

7. Als Vaterland des *obsoletus* Fisch. ist Irkutsk angegeben, eine Vaterlandsangabe die bei keiner der zugezogenen Formen bei den Autoren meines Wissens zu finden ist; der *obsoletus* kommt gerade am Irtysch vor, welcher beim Vaterland des *Ledeburei* vom Altai citirt ist.

8. *riphaeus* Böb. Germ. Mog. ist mir unverständlich.

Uebersicht der Verwandten des *Carabus sibiricus* nach:

1878. Münchener Catalog p. 68, 69, 74.		1876. Géhin Catal. p. 34.
<i>sibiricus</i> Fisch.	Baschkir.	<i>sibiricus</i> Fisch.
<i>Riphaeus</i> Böb.		v. <i>Riphaeus</i> (Böb.) Motsch.
<i>mandibularis</i> Fisch.	Sib. occ.	<i>mandibularis</i> Fisch.
<i>Ledeburei</i> Fisch.	- -	<i>tibialis</i> Fisch.
<i>obsoletus</i> var. Gebl.	Songor.	v. <i>Ledeburei</i> Fisch.
♂ <i>indistinctostriatus</i> Mtsch.	-	<i>obsoletus</i> v. Gebl.
<i>obliteratus</i> Fisch.	-	v. <i>obliteratus</i> Fisch.
<i>obsoletus</i> Fisch.	-	<i>obsoletus</i> Fisch.
<i>tibialis</i> Fisch.	Irkutsk	1875. Thomson Opusc. p. 722.
		<i>sibiricus</i> Fisch.
		v. <i>mandibularis</i> Fisch. (obs. Dej.)
1879. Kraatz. Im Vorhergehenden.		
<i>sibiricus</i> (Böb.) Fisch. Ent. I. 107 (1820—22).	Sibir. (Ridders)	
v. <i>Ledeburei</i> Fisch. Ent. III. 212 (1825—28).	Altai	
v. <i>mandibularis</i> Fisch. Ent. III. 212.	Altai	
v. <i>Riphaeus</i> (Böb.) Gebl. Bull. Mosc. 1847. II. 302.	Irtysch	
(<i>obsoletus</i> var. Gebl.? loc. cit.)	(mit <i>obsol.</i>)	
v. <i>obliteratus</i> Fisch. Ent. III. 211.	Sibir.	
<i>obsoletus</i> Fisch. Ent. II. 90.		
<i>obsoletus</i> Dej. Icon. II. 62. Spec. V. 553.		
<i>Riphaeus</i> Motsch. (non Gebl.) Ins. Sib. 110.	Irtysch	
<i>tibialis</i> Fisch. Cat. Col. Karel. S.	Ajagus	
<i>obsoletus</i> Fisch. ex parte?	[Tarbagatai, Ala-Tau	

Carabus frater nov. spec.

Oblongo-ovatus, niger, nitidulus, thorace lateribus elevatis, angulis posticis magis, elytris subtiliter punctato-striatis, interstitiis punctato-granulatis. — Long. $9\frac{1}{2}$ —10 lin.

Habitat in Sibiria orientali.

Dem *obliteratus* sehr nahe stehend, und jedenfalls bisher mit ihm in den Sammlungen vereinigt, mehr gleichbreit, der Thorax etwas breiter und kürzer, der einspringende Winkel am Hinterende stumpfer, die Flügeldecken nicht matt, sondern ziemlich (lackartig) glänzend, ihr Seitenrand schmaler abgesetzt, die Oberseite mit feinen Punktreihen, die Zwischenräume fein punktiert, die Punkte bei mäfsiger Vergrößerung kaum merk-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [23_1879](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber die Varietäten und Verwandten des Carabus Sibiricus Fisch. und obliterated Fisch. 387-397](#)